

## Region

# Fotografie als Statement gegen Plastikmüll und als Meditation

**Werkschau der Fotografie** Die «Photo Schweiz» zeigt die Werke von rund 200 Fotografinnen und Fotografen aus der ganzen Schweiz. Mit dabei sind zehn Künstler aus der Region – wir stellen zwei davon vor.

## Irina Kisseloff

Es ist die grösste Werkschau für Fotografie der Schweiz: An der «Photo Schweiz» in Oerlikon zeigen ab Freitag rund 200 Fotografinnen und Fotografen ihre Arbeiten des vergangenen Jahres. Ausgewählt worden sind sie aus 600 Bewerbungen von einem dreiköpfigen Kuratoren-Team.

Mit dabei an der Ausstellung sind auch zehn Fotografie-Schaffende aus den Bezirken Meilen und Horgen, darunter Judith Geiser aus Uetikon und Gerry Lerner aus Thalwil. Ihr Werk könnte unterschiedlicher nicht sein: Judith Geisers Leidenschaft ist die Inszenierung im Studio. Ihre Bilder sollen ein Statement sein, eine Geschichte erzählen. Gerry Lerner dagegen kann mit Studioarbeit überhaupt nichts anfangen und fotografiert fast ausschliesslich auf Reisen – für ihn ist Fotografieren Meditation.

## Judith Geiser, Uetikon

«Ich suche mir am liebsten selbst ein Thema und setze es dann im Studio um», sagt Judith Geiser. Für ihre aktuellen Bilder, die sie an der «Photo Schweiz» ausstellt, hat sie sich des Themas Plastikverschmutzung in den Meeren angenommen: «Mich beschäftigt es sehr, dass in den Weltmeeren riesige Plastikteppiche treiben. Ich habe die Models als Meereswesen inszeniert und versucht zu zeigen, wie sie unter Wasser mit aller Kraft gegen den Plastikmüll kämpfen.»

Dafür hat die Primarlehrerin in ihrem Studio in Uetikon mit Plastikfolie und verschiedenen farbigen Lichtern sowie Plastikabfällen aus dem Werkhof in Bubikon gearbeitet. «Ich habe zwei VW-Busladungen Abfall von dort geholt und danach natürlich wieder dorthin zurückgebracht.» Für ein Bild baue sie jeweils eine Stunde lang die entsprechende «Welt» im Studio auf.

Ihre Protagonisten sind dabei immer nackte Menschen, denn im Zentrum ihrer Arbeit steht die Aktfotografie: «Ich habe vor 14 Jahren einen Workshop dazu besucht, und diese Art der Fotografie hat mich von Anfang an fasziniert.» Sie wolle zeigen, dass Aktfotografie nicht einfach heisse, schöne Frauen vor schöner Kulisse abzulichten. «Aktfotografie hat eine Verantwortung, sie muss die Ästhetik in den Vordergrund stellen und darf nie billig wirken.» Es sei ihr bei allen Themen wichtig, Frauen und Männer zu fotografieren.

Am Inszenieren gefalle ihr, dass sie etwas schaffen könne, was vorher noch nie da war. «Ich kann mich dabei kreativ ausleben und ich mag die intensive Kommunikation mit den Menschen, die ich fotografiere.» Das nächste Thema hat sie sich auch schon gesetzt: Schlaflosigkeit.

## Gerry Lerner, Thalwil

Der Architekt Gerry Lerner ist bereits während seines Studiums viel gereist und hat Architektur fotografiert. 2010 arbeitete er in Indien. «Dort tauchte ich das erste



«Meereswesen, die gegen Plastikmüll kämpfen»: Judith Geiser hat im Studio eine Unterwasserwelt inszeniert. Foto: Judith Geiser



Mit der Kamera auf Reisen: Auf dem Rothschild-Boulevard in Tel Aviv ist Gerry Lerner dieser Dame begegnet. Foto: Gerry Lerner

Mal mit einer professionellen Kamera in den Dschungel von Menschen, Tieren, Farben und Gerüchen ein und merkte, wie meditativ das Fotografieren auf mich wirkt, wie es mir Ruhe und Fokus ermöglicht.» Das habe mit seinem damaligen Zustand zu tun gehabt. Er sei sehr karriereorientiert gewesen und habe enorm viel gearbeitet. «Durch den Prozess des Fotografierens konnte ich plötzlich innehalten, spürte mich selbst wieder und sah die Schönheiten der Umgebung.»

In Indien habe er Farbaufnahmen gemacht, doch danach seien es je länger, je mehr Schwarzweissfotos geworden. «Ich mag die Statik und Abstraktion eines Schwarzweiss-



Die Fotografin Judith Geiser aus Uetikon. Foto: PD

bildes», sagt Lerner. «Für mich funktioniert es ähnlich wie beim Lesen von Büchern: Dort muss sich der Lesende selbst Bilder im



Fotograf Gerry Lerner aus Thalwil auf einer seiner Reisen. Foto: PD

Kopf erschaffen.» Bei Schwarzweissfotos müsse sich der Betrachter die Farben und die Bewegung dazudenken.

Wenn Gerry Lerner Menschen fotografiert, so entstehen diese Bilder immer aus zufälligen Begegnungen auf seinen Reisen. Dennoch könne es sein, dass er von einer Person 50 fast gleiche Fotos schieesse, «um dann das eine, perfekte auszuwählen». Reisen und Fotografieren ist dabei für ihn untrennbar verbunden. Zu Hause fotografiere er deshalb kaum, im Studio schon gar nicht. Seine nächste grosse Reise ist bereits angedacht: «Es könnte Südamerika oder Japan werden.»

«Photo Schweiz»: von Freitag, 6., bis Dienstag, 10. Januar. Halle 550, Zürich-Oerlikon. Website: [www.photo-schweiz.ch](http://www.photo-schweiz.ch) (mit Online-Shop für Fotografien).

## Anlässe

### Neujahrskonzert zu «Vater und Sohn»

**Kilchberg** Das diesjährige Neujahrskonzert im Gartensaal des C. F. Meyer-Hauses widmet sich einem Thema, das nun wirklich so alt ist wie die Menschheit: «Vater und Sohn». Bekannte und weniger bekannte Vater-Sohn-Geschichten führen als roter Faden durch ein sehr abwechslungsreiches Programm mit Kammermusik aus verschiedenen Epochen. Es sind Werke von Bach, Mozart, Strauss und weiteren zu hören. (red)

Samstag, 7. Januar, 17 Uhr, Gartensaal, C. F. Meyer-Haus, Alte Landstrasse 170, Kilchberg. Eine Reservierung ist empfohlen unter 044 771 69 79 oder [info@forummusik.ch](mailto:info@forummusik.ch).

### Neujahr-Apéro und Konzert

**Männedorf** Alle Einwohnerinnen und Einwohner von Männedorf sind zum diesjährigen Neujahr-Apéro und anschliessendem Konzert herzlich eingeladen. Dabei wird traditionelle Volksmusik im neuen Kleid zu hören sein. Diese wird dargeboten von den vier Innerschweizer Musikern Mathias Landtwing, Fränggi Gehrig, Lukas Gernet und Pirmin Huber. (red)

Sonntag, 8. Januar, 15.30 Uhr, Gemeindsaal, Alte Landstrasse 250; Konzert: 17 Uhr, reformierte Kirche, Männedorf.

### «S'tapfere Schnyderli» – frei nach Grimm

**Thalwil** Die Reisetheater GmbH präsentiert «s'tapfere Schnyderli», ein Dialektmärchen von Jörg Christen frei nach den Gebrüder Grimm. Für die Inszenierung zeichnet sich Fabio Romano verantwortlich. (red)

Mittwoch, 11. Januar, 14 bis 16 Uhr, Mehrzweckhalle Schweikrüti, Obstgartenstrasse 2, Thalwil. Vorverkauf unter [www.eventfrog.ch](http://www.eventfrog.ch), Tageskasse ab 13.30 Uhr.

### Vortrag über Zugreise durch Afrika

**Wädenswil** Erwin Zehnder, Präsident der Aktiven Senioren, hält am Mittwoch, 11. Januar, im Schulhaus Untermosen einen Vortrag über seine Reise im offenen Zugwaggon von Südafrika nach Tanzania. Die 5800 Kilometer lange Bahnstrecke gilt als eine der schönsten Bahnstrecken der Welt. (red)

Mittwoch, 11. Januar, 14.30 Uhr, Gemeinderatsaal Schulhaus Untermosen Gulmenstrasse 6, Wädenswil.

### Kindertheater ab 5 Jahren

**Stäfa** Sibylle Grüter und Jacqueline Surer laden zum Puppentheater «Konrad, das Kind aus der Konservenbüchse» Ein seltsames Paket stellt das Leben der chaotischen Frau Bartolotti komplett auf den Kopf. Im Paket ist eine Büchse, darin ein Kind: der siebenjährige Konrad. Ein perfekter Junge aus der Fabrik, pflegeleicht und blitzgescheit. Frau Bartolotti kann sich nicht erinnern, ein Kind bestellt zu haben. Aber da er nun einmal da ist, behält sie ihn. (red)

Sonntag, 15. Januar, 15 Uhr, Kulturkarsell Rössli, Bahnhofstrasse 1, Stäfa.